

KÖNIGLICH-PROVINZ JÜLICH-CLEVE-BERG

Stolische Zeitung

Jahr 1828.

186 Donnerstag den 20. November.

(Verfasser M. D. u. Mont-Schauberg.)

Preußen.

Köln, 19. Nov. Nach Privatbriefen aus Frankfurt ist dort am 17. Nov. die offizielle Nachricht eingegangen, daß der Fürst Scherbatoff die Festung Silistria am 26. Oktober nach einem dreimaligen Sturme erobert habe.

Berlin, den 16. Nov. Mit Allerhöchster Genehmigung hat sich hier ein Verein für die Besserung der Straf-Gefangenen in den Preussischen Staaten gebildet. Dieser Verein wendet sich jetzt vertrauensvoll an diejenigen Mitbürger in und außer Berlin, welche mit ihm es für ein lohnendes, der Ausbreitung werthvolles Unternehmen halten, auf die Besserung des, in sittlicher und bürgerlicher Beziehung am meisten verwahrlosten und daher hilfsbedürftigsten Theils der Menschheit zu wirken, und ladet sie (in einer der Staats-Zeitung beigefügten Ankündigung) zur Mitwirkung ein. Die so erfreulichen als mannigfaltigen Erfahrungen von dem im Allgemeinen waltenden Sinn für Wohlthätigkeit lassen mit Zuversicht erwarten, daß diese Einladung den besten Erfolg haben werde.

Münster, 15. Nov. Mittels Allerhöchster Kabinetts-Dire vom 28. v. M. haben Se. Maj. der König auch für den zweiten (am 23. d. zu eröffnenden) westphälischen Provinzial-Landtag den Herrn Staatsminister, Freiherrn vom Stein auf Cappenberg, zum Landtags-Marschall, so wie den Herrn Kammerherrn Freiherrn von Romberg zu Brünninghausen zu dessen Stellvertreter zu ernennen geruht. — Unser verehrter kommandirender General, Se. Excellenz der Herr General-Lieutenant von Horn, wurden dieser Tage neuerdings durch ein nachträgliches Ehrengeschenk zu dessen Jubelfeste überrascht. Dasselbe besteht in einer kostbaren, 2 1/2 Fuß hohen, sehr schön gearbeiteten, reich vergoldeten Wase vom feinsten Berliner Porzellan. Die Stadt Danzig ist es, welche durch dieses Geschenk dem gefeierten Jubelhelden ihre Theilnahme bezeugt, und sehr stänig hat man zur Verzierung der vordern Seite der Wase die Abbildung des Hagelsberges, eines Forts bei Danzig, gewählt, das der General im Jahr 1806, als Kapitan, ausgezeichnet tapfer verteidigt hat, und das als der Grundstein seines kriegerischen Ruhmes zu betrachten ist. Die andere Seite trägt, in einem Lorbeerkranz, eine passende Inschrift.

— Die Augsburger Allgemeine Zeitung theilt ein Schreiben aus Berlin vom 8. November mit, worin

es heißt: „Durch die vom Kriegsschauplatze zurückgekehrten Offiziere, und namentlich durch den General von Rostig, sind nun ausführlichere Nachrichten über die letzten Begebenheiten dieses Feldzugs zu uns gekommen. Die Russen hatten niemals die Absicht, den Krieg in Einem Feldzuge zu beendigen; sie waren sogleich auf zwei eingerichtet; so wurden auch alle Bewegungen berechnet. Nur in Frankreich legte man den Maßstab Napoleonischer Feldzüge an diesen Krieg, und so glaubte man mit allzu großer Vereinfachung, was die Russen selbst nie im Sinne hatten. Da ein Winterfeldzug unmdglich ist, so beziehen die Truppen Winterquartiere in den Fürstenthümern; doch wird die Belagerung von Silistria fortgesetzt. Die russischen Gardes werden nach Bessarabien zurückkehren. Daß Borna in seinem jetzigen Zustande den Russen mehr als Nubede, denn als Festung Dienste leisten könne, darin stimmen die zurückgekehrten preussischen Offiziere überein.

Berliner Börse vom 15. November: Staats-Schuldscheine Briefe 91 1/2, Geld 91 1/4; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103, Geld 102 1/4; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 102 1/2, Geld 102 1/2.

Oesterreich.

Wien, 10. Nov. Der kais. russ. Legationsrath Baron von Gessler ist als Kurier von Jassy hier eingetroffen und geht nach der russischen Flotte im Mittelmeer.

— Metalliques am 11. Nov. 95; Bank-Aktien 1085.

Friest, 7. November. Nach einem Briefe aus Korfu vom 24. Oktober hatte nach Eingang der Nachricht von der Besetzung von Patras durch die Franzosen, zu Preveza der Pöbel die Wohnungen der fremden Konseln umringt und bedroht; doch war denselben kein weiterer Unfall begegnet. Ein Privatbrief aus Ankona vom 29. Okt. enthält die, durch eine englische Brigg angeblich von Korfu dorthin gebrachte Nachricht, daß Hr. Stratford-Canning, der vorher zur Theilnahme an den Konferenzen zu Korfu und Poros bevollmächtigt gewesen, nach Empfang eines Kuriers aus London sich plötzlich von seinen Kollegen getrennt habe. Diese Schiffsnachricht scheint jedoch, bei dem Stillschweigen aller direkten Briefe aus Korfu, höchlich der Bestätigung zu bedürfen.

Szernewitz, 1. Nov. Der General Fürst Tschersbatoff, welcher die Belagerung von Silistria kommandirte, soll krank nach Bucharest gebracht worden seyn.

General Rongeron hat einstweilen das Kommando von Silistria übernommen, bis General Roth, welcher in diesem Augenblicke schon dort angekommen seyn wird, ihn ablöst. Man glaubt, daß Silistria sich nicht lange mehr halten könne; das russische Belagerungsgeschütz soll aus 120 Feuereschützen verschiedenen Kalibers bestehen, und trefflich bedient seyn. Die Türken scheinen Alles aufzubieten zu wollen, um Silistria zu befreien, und es wird hier behauptet, daß Hussein Pascha die Hälfte seiner Armee von Schumla gegen Silistria geschickt habe, um den Belagerern zu Hülfe zu kommen.

Semlin, 2. Nov. Vorgestern ist in Belgrad ein israelitischer Handelsmann, der gewöhnlich die Kommissionsgeschäfte des Pascha's besorgte, verhaftet und in die Citadelle gebracht worden. Der Grund dieser Maßregel wird verschieden angegeben. Einige behaupten, er sey der Mittheilungsmann einer Korrespondenz zwischen dem Oberhaupt der Serbier und dem russischen Generalgouverneur der Fürstenthümer gewesen; Andere glauben, daß unvorsichtige Aeußerungen über die Vorfälle auf dem Kriegsschauplatz den Pascha vermocht hätten, einen Menschen, der in alle seine Geheimnisse eingeweiht war, unschädlich zu machen und zugleich ein warnendes Beispiel gegen fernere Indiskretionen zu geben. Soviel ist gewiß, daß die Freunde, die vorher auf allen Gesichtern im Hause des Pascha's sichtbar war, seit einigen Tagen verschwunden ist, und daß die Türken schon länger von dem Falle Barna's in Kenntniß waren, den wir erst gestern durch den österreichischen Beobachter und durch Privatbriefe aus Wien erfuhren. Wie gewöhnlich bei Glückswechseln, werden jetzt in Belgrad statt der vorigen Siegesgerüchte, die ungünstigsten Nachrichten von dem Verluste Barna's und der mißlichen Lage der Türken in Umlauf gebracht. Daß der Fall von Barna, so wie die von der russischen Armee behauptete Stellung im Herzen der türkischen Provinzen bedenkliche Folgen für das ottomannische Reich haben kann, ist nicht zu bezweifeln; auch machen sich die Türken hierüber keine Illusion, wie die Thätigkeit beweiset, womit in Belgrad die Abwendung von Gewehren, Leder und Kriegsbedürfnissen aller Art zur Armee betrieben wird. Der Pascha ist bemüht, theils durch Lieferungskontrakte, theils durch baare Einkäufe, von diesen Artikeln große Vorräthe anzuschaffen, wozu er von dem Großherrn den Auftrag erhalten haben soll, ohne ihm weder in Rücksicht des Preises, noch der Menge der anzuschaffenden Gegenstände, eine Beschränkung vorzuschreiben. — Die Schiffsahrt von hier auf Widdin fand in den letzten zwei Monaten ungestört Statt; seit einigen Tagen aber ist in Widdin und Orlova bekannt gemacht worden, daß jedes befrachtete Schiff militärische Bedeckung nehmen müsse, wofür der Schiffseigenthümer verantwortlich gemacht wird. Man schließt hieraus, daß die Russen in der kleinen Wallachei Verstärkungen erhalten haben, und sich leicht der Donau nähern könnten.

Italien.

Ancona, 29. Okt. Die in den Festungen in Morea zurückgebliebenen Egyptier sollen, wie es heißt, auf europäischen Schiffen vorerst nach Candien gebracht werden, wo sie die weiteren Befehle Mehemed Ali's zu erwarten haben. Man glaubt sogar, daß die Truppen auf Candien durch frische aus Egypten verstärkt werden dürften, da behauptet wird, daß die englische Regierung dem Vizekönige von Egypten erklärt habe, der Besetzung von Candien kein Hinderniß in den Weg legen zu wollen, sobald die Konvention von Alexandrien pünktlich vollzogen seyn werde. Da nun in den Anordnungen der englischen und französischen Befehlshaber eine unverkennbare Einigkeit herrscht, so glaubt man, daß die französische Regierung auch über diesen Punkt mit der englischen einverstanden sey, und Candien keinen integrierenden Theil des neuen griechischen Staates ausmachen werde. In diesem Falle wäre zu wünschen, daß die Candioten von den Absichten der Mächte authentisch unterrichtet würden, damit sie nicht durch eitle

Hoffnungen zu Fortsetzung des Aufstandes verleitet, und dadurch größern Uebel Preis gegeben werden. Daß die Vermehrung der türkischen Streitkräfte auf Candien, wenn es mit der englischen Erklärung seine Richtigkeit hat, dem russischen Befehlshaber im Archipel nicht gleichgültig seyn kann, unterliegt wohl keinem Zweifel, da die Lage der Insel, welche den Archipelagus im Süden schließt, ihren Besitz in militärischer Hinsicht sehr wichtig macht.

— Öffentliche Blätter berechnen die Bevölkerung des griechischen Festlandes, so weit dasselbe in Aufstand gegen die Türkei ist, auf 600,000 Menschen, darunter 40,000 waffenfähig; die von Morea auf 700,000 Menschen, darunter 70,000 waffenfähig; die der Inseln auf 300,000, darunter 80,000 waffenfähig (20,000 Seeleute mit eingerechnet). — Die Staatsschuld wird auf 5 Mill. Colonnati angeschlagen. Die Einkünfte aus dem nur halb angebauten Morea betrugen im vorigen Jahre doch schon 1 Million Colonnati.

Königreich der Niederlande.

Brüssel, 17. Nov. Heute hat Herr N. N. Oubernaard, welcher durch die glückliche Eintracht, die zwischen Sr. Majestät und dem h. Vater herrscht, zum bischöflichen Sitz von Namür erhoben wurde, in die Hände Sr. Majestät den Eid der Treue geleistet.

Frankreich.

Paris, 15. Nov. Der Messager des Chambres theilt folgende Nachrichten mit:

„Briefe aus Morea vom 20. Oktober sind zu Paris angekommen. Der General Maison war im Begriff, am Bord des Conquerant mit dem Vize-Admiral de Rigny nach Patras abzugehen, um den von den Albanern, in Betreff der Besetzung des Schlosses von Morea durch unsere Truppen, erhobenen Schwierigkeiten ein Ende zu machen.

„Der Zweck der Expedition, womit dieser General beauftragt ist, war die Räumung Moreas, und dieser Zweck ist erfüllt; Alles, was für die Befreiung Griechenlands zu thun übrig bleiben könnte, darf nur in Uebereinstimmung mit den Mächten, die den Vertrag vom 6. Juli unterzeichneten, bewirkt werden, und Frankreich hat schon gezeigt, daß es bei der Vollziehung einer solchen Verpflichtung nicht zurück bleiben werde.

„Uebrigens hat sich zwischen einem diplomatischen Agenten und dem Obergeneral, wie man glauben machen zu wollen schien, durchaus keine Schwierigkeit erhoben. Die durch die drei Mächte gegebenen Verhaltungsbefehle sind die nämlichen, und General Maison, der stets ein pflichtgetreuer Mann war, befolgt die feinsten, die nothwendigster Weise mit jenen, die den drei Vorschaltern ertheilt wurden, in vollkommenem Einklang stehen.“

— Aus den über die neue Organisation des Staatsraths erlassenen königl. Ordonnanzen (S. d. vor. No. d. 3.) geht hervor, daß 5 Staatsräthe: die Herren Duden, Delaveau, Franchet-Desperay, de Forbin des Issarts und Frenilly, welche unter dem vorigen Ministerium im gewöhnlichen Dienst angestellt waren, zum außergewöhnlichen Dienst übergetreten sind, ohne an den Arbeiten der Comités und den Berathschlagungen im Rathe Theil zu nehmen. Unter den neuen Staatsräthen für den gewöhnlichen Dienst bemerkt man den Grafen d'Argout, Bertin-Devour, den Grafen Laverde, Ferd. Berthier, Salvandy, Agier, Mer. de la Borde, und unter jenen für den außerordentlichen Dienst den Herrn Rayer-Collard. Drei ehemalige Präfekte: die Herren de Talleyrand, Dumartroy und Vezay-Marnesin wurden wieder angestellt.

Marseille, 7. Nov. Die Expedition von Morea hat bis jetzt trotz den bei unsrer Land- und Seeheeren ausgebrochenen Krankheiten einen vollständigen Erfolg gehabt. Die angewandte Sorgfalt und Aufsicht haben die Wechselfieber, welche besonders Verwüstungen anzurichten droheten, gelähmt. Der effektive Bestand unserer Armee war

bei ihrer Abfahrt 14,400 Mann. Obgleich sie nur geringe Verluste erlitten hat, so muß sie doch nothwendig verstärkt werden, um die Plätze, Festungen oder Forts von Morea bis zur Organisation der griechischen Truppen zu besetzen. Auch heißt es, jedes dort befindliche Infanterie-Regiment werde aus seinem Depot 4 bis 500 Mann erhalten und die übrigen würden verhältnißmäßig verstärkt werden. Das 3. Infanterie-Regiment wird sich zu Toulon einschiffen.

Ein Schreiben aus Toulon vom 8. Nov. bestätigt obige Nachrichten, indem es meldet, daß sich ein Regiment dort eingeschifft habe und daß man nur noch die Ankunft mehrerer Schiffe erwarte, um die andern Truppen einzuschiffen.

— Consolid. 5 v. Hund. am 15. Nov. 106 Fr. 25 C.; dreiproz. 74 Fr. 75 C.

Polen.

Warschau, 11. Nov. Sr. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin sind heute früh nach St. Petersburg abgegangen, um dem Leichenbegängniß der hochseligen Kaiserin Mutter beizuwohnen.

Der polnische Minister-Staatssekretair, Divisions-General, Graf Grabowsky, ist von der Armee hier eingetroffen, und begibt sich nach St. Petersburg.

Rußland.

St. Petersburg, 4. Nov. Durch einen am Bord des Schiffes „die Stadt Paris“ erteilten Tages-Befehl vom 11. Okt. haben Sr. Maj. der Kaiser dem Garde-Sapembataillon und dem 4ten Sapembataillon St. Georgs-Fahnen mit der Inschrift: „Für Auszeichnung bei der Belagerung und Einnahme der Festung Varna,“ und dem 13ten und 14ten Jäger-Regimente ähnliche Fahnen, mit der Inschrift: „Für Auszeichnung bei der Belagerung und Einnahme der Festungen Varna und Anapa,“ zu theilen geruhet.

Durch denselben Tagesbefehl sind viele Offiziere zu höhern Graden befördert worden.

Vom 5. Nov. Heute ist J. M. die Kaiserin Mutter Maria Feodorowna zum großen Leidwesen der gesammten kaiserl. Familie und des ganzen Landes mit Tode abgegangen.

Die verstorbene Kaiserin, zuvor Sophie Dorothee Auguste Louise Prinzessin von Württemberg, Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg (vermählt mit Friederike Dorothee Sophie, Tochter des Markgrafen von Brandenburg Schwedt) und Schwester des verstorbenen Königs Friedrich von Württemberg, war am 25. Oktober 1759 geboren und seit dem 18. Oktober 1776 mit dem Großfürsten Paul (nachherigem Kaiser) vermählt. Die zahlreiche Familie der verewigten Kaiserin, in deren Schooße sich die erhabene Fürstin stets am glücklichsten fühlte, und die mit ihr durch die Bande der zärtlichsten Liebe und Ehrfurcht auf das innigste verbunden war, bestand aus 10 Kindern (dem verstorbenen Kaiser Alexander, dem Großfürsten und Cesarewitsch Konstantin, der verst. Gemahlinn des Kaiserin von Ungarn, der Gemahlinn des verst. Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzogin von Weimar, der verst. Königin von Württemberg, der im 3. Jahre verstorbenen Großfürstin Olga, der Kronprinzessin der Niederlande, dem jetzigen Kaiser Nikolaus und dem Großfürsten Michael), von denen fünf ihr im Tode vorangingen. Die Verstorbene, mit den trefflichsten Eigenschaften des Geistes und Herzens begabt, war dazu berufen, die großmüthige Pfliegerin und Beschützerin alles dessen zu seyn, was dem großen Kaiserreiche wahrhaft frommen und nützen konnte. Daher ihr lebendiger Antheil an allen öffentlichen nützlichen Anstalten, an allen milden Stiftungen und Einrichtungen im Reiche, denen sie mit einer wahrhaft mütterlichen Sorgfalt vorstand, und die, unter ihrer sorgfamen Aufsicht, und von ihrer Huld begünstigt, auf das trefflichste gediehen. Auch die Kunst

war der hohen Verstorbenen nicht fremd, ja sie selbst eine treffliche, ausübende Künstlerin, wie denn die, aus ihrer Hand hervorgegangenen, Medaillen einen ausgezeichneten Rang unter den Arbeiten dieser Art behaupten. Ihr Verlußt wird von der kaiserl. Familie, wie von dem ganzen Reiche, auf das tiefste und schmerzlichste empfunden werden, und noch lange ihr Andenken bei denen im Segen bleiben, die ihrer Huld, Erziehung, Bildung und Versorgung im Vaterlande zu danken gehabt haben.

— Das Journal von St. Petersburg liefert in einem außerordentlichen Supplement folgende Nachrichten von den Kriegs-Operationen des abgesonderten kaukasischen Korps:

Der Kommandeur des abgesonderten kaukasischen Korps, General-Adjutant Graf Paskewitsch-Eriwanski, berichtet Sr. Maj. dem Kaiser über die Besetzungen des ganzen Paschaliks von Bajazed, und die Unterwerfung der Festungen Bajazed und Toprak-Kale, so wie der Verschanzung Diadin, Nachstehendes: Der Graf Paskewitsch-Eriwanski wünschte von den sehr beträchtlichen Getreide-Vorräthen Vortheil zu ziehen, an denen der Paschalik von Bajazed einen Ueberfluß hat, und trug deshalb die Besetzung desselben dem General-Major Fürsten Tschedschewadse auf, dem er dazu ein Detaschement anvertraute, welches aus zwei Bataillonen des Infanterie-Regiments Nöteburg, 3 Kompagnien des Regiments Sewastopol, 200 Kosaken des Regiments Bassow vom Don, 400 Tataren und Armeniern des Eriwanischen reitenden Heerbannes und 6 Kanonen bestand. Am 25. Aug. (6. Sept.) begann dieses Detaschement seine Bewegung auf Bajazed aus dem Dorfe Argaschi am Fuße des Ararat, passirte am folgenden Tage den hohen Bergrücken, der Eriwan von Bajazed trennt, und näherte sich diesem letztern. Die feindliche Reiterei, die, 1500 Mann stark, aus der Festung rückte, begegnete dem General-Major Fürsten Tschedschewadse unweit des besetzten Dorfes Zangezor; durch die Wirksamkeit der Artillerie aber wurde ein Theil derselben alsbald geworfen und kehrte in die Festung zurück, während der andere, von unserer Kavallerie umgangen, sich zerstreute und in die Berge warf. Am 28. Aug. (9. Sept.) trat der, in Bajazed kommandirende Beljul-Pascha in Unterhandlung wegen Uebergabe des Places. Der General-Major Fürst Tschedschewadse verstand sich zwar anfangs dazu, ihm eine Bedenkzeit von 12 Stunden zu bewilligen, da er aber inzwischen Kunde erhielt, daß die Festung eine bedeutende Verstärkung aus Erzerum und an 2000 berittene Kurden erwartete, so befahl er zweien Kompagnien des Infanterie-Regiments Nöteburg, die Anhöhen auf der Südseite der Festung zu besetzen, um sie vom Wasser abzuschneiden. Trotz des heftigen Kanonenfeuers der Feinde schlugen unsere braven Truppen einen Ausfall der Kavallerie aus der Festung zurück und vollführten den ihnen erteilten Auftrag. In diesem Augenblick zeigte sich ein starker Haufe Kurden auf dem südlichen Kamme des Gebirges; da er aber die Fortschritte unseres Detaschements erblickte, entfernte er sich sogleich, und die Besatzung von Bajazed, welche besorgte, jede Aussicht zum Rückzuge zu verlieren, räumte eiligst die Festung und wandte sich zur Flucht. Um 1 Uhr Nachmittags besetzten unsere Truppen den Platz, ohne auf weitem Widerstand zu stoßen. Außer ansehnlichen Vorräthen an Proviant und Fourrage erbeuteten noch die Sieger in der Festung 12 Kanonen, 3 Fahnen, 2 Rosschweife und 180 Pnd Pulver. Unser Verlust besteht in 2 Getödteten und 7 verwundeten Armeniern und Tataren; verwundet wurden der Sargensh-Achmed-Chan, während der persischen Regierung Kommandeur des Garbasen-Bataillons von Eriwan, der Unterlieutenant Niemann vom Nöteburgischen Infanterie-Regiment und 1 Muskant. Der Verlust des Feindes beläuft sich allein auf 50 Tödtete, ohne die Gefangenen, zu denen auch der Beljul-Pascha selbst gehöret.

Bis zum 8. (20.) Sept. verblieb der General-Major

Fürst Tschedschewadse in Bajazed und veranstaltete die Verpflegung der Truppen aus den eroberten Vorräthen; am 8. und 9. (20. und 21.) aber besetzte er die Verschanzungen Diadin, 6 Stunden von Bajazed auf dem Wege nach Erzerum, und die Festung Toprak-Kale, den Hauptort des zu Bajazed gehörigen Sandschak von Mamferds. Hierbei wurden uns nur 2 Kosacken verwundet; der Feind aber verlor außer den Todten noch 126 Gefangene und 140 Zugochsen.

In diesen Gefechten halfen uns die freiwillig sich bewaffnenden Armenier aus den Umgegenden Bajazeds und der Kurden-Aelteste Affan-Aga von Hossin, der sich bei dem Fürsten Tschedschewadse mit Hundert seiner Stammgenossen meldete, und um Erlaubniß für sie bat, sich an ihren früheren Wohnplätzen niederlassen zu dürfen, ein Umstand, der nur dem milden und besonnenen Benehmen unserer Truppen gegen die Bewohner der unterjochten Gegenden zuzuschreiben ist.

Außerdem erzeigten uns die Kurden noch einen andern Dienst; als nämlich an demselben Tage die Nachricht einging, daß der Nagi-Chan, der Karapapachan das Armenische Dorf Tschilwan, 15 Werst von Toprak-Kale, plünderte, vereinigten sie sich mit einer Partei Kosacken, die unter dem Kommando des Aeltesten Epiphanow abgerüstet wurde, holten den Nagi-Chan ein und jagten ihm alles geraubte Vieh ab, 500 Stück an der Zahl. Wir verloren in diesem Scharmügel zwei Kurden und zwei wurden verwundet. Der Verlust des Feindes hingegen war weit beträchtlicher.

Nach der Einnahme von Toprak-Kale und Zerstreuung jener Partei, ist das Paschalik von Bajazed völlig gereinigt und die russischen Fahnen wehen auf den Anhöhen des Euphrates.

Großbritannien.

London, 12. November. Der Courier sagt, um die verschiedenen Gerüchte über den Gesundheitszustand Sr. Maj. zu widerlegen: „Es ist bekannt, daß Se. Maj. einen Gichtanfall gehabt habe, und daß die Genesenden nach einem solchen Anfall nöthig haben, Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen, um eine Erneuerung desselben zu verhüten. Diese Vorsichtsmaßregeln sind dem König empfohlen worden und Er befolgt dieselben: dieß ist in diesem Augenblick der Gesundheitszustand Sr. Maj.“

Vom 14. November. Der heutige Courier meldet, daß die Epidemie zu Gibraltar mit der nämlichen Heftigkeit fortwähre und sich sogar, wie es scheine, an Bord der Schiffe in der Bay geäußert habe.

Nach den neuesten Nachrichten aus Gibraltar vom 31. Oktober (in franz. Blättern) hat dort die Zahl der Kranken sich jedoch sehr vermindert; sie betrug am 30. nur noch 830, und in den 4 vorhergehenden Tagen waren nur 69 Personen gestorben.)

— Die Abfahrt des Paketboots nach Lissabon ist verschoben worden, welches man mit politischen Angelegenheiten in Verbindung bringen will. Es heißt allgemein, Portugal befinde sich in einer Krisis und daß nie eine ähnliche Gelegenheit sich darbieten werde, wenn man jetzt nicht den Geist, der sich im Norden dieses Landes äußert, und die Errichtung der Guerillas benutze. — Briefe aus Oporto v. 31. Okt. sagen, daß die Guerillas im Norden zwar stark seyen, daß sie aber ohne fremden Beistand den Miguellisten nicht die Spitze bieten könnten.

— Das Kriegsschiff Alligator ist mit dem Leichname des Kapitan Canning von Madeira angekommen. Diese Insel war am 29. Oktober fortwährend in großer Gährung; die Zahl der verhafteten Portugiesen war bedeutend und vermehrte sich noch täglich; die Soldaten Miguells hatten an ihren Mitbürgern mehrere Mordthaten begangen.

— Das Circular des Hofes v. 15. Nov. meldet, daß der Herzog von Clarence, muthmaßlicher Thronerbe zwar gefährlich krank gewesen, aber wieder auf der Besserung sey. — Conj. 87.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 3. Dezember d. J., Vormittags um elf Uhr, soll, höherer Verfügung zufolge, im Lokal des Polizei-Präsidii, die Bestellung der zum Transport von Civil-Arrestanten erforderlichen Fuhrren für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1829 öffentlich, unter den bei der unterzeichneten Behörde zu Jedermanns Einsicht offen liegenden Bedingungen an den Mindestfordernden verdingen werden. Köln, den 14. November 1828.

Königliches Polizei-Präsidium,
(gez.) v. Struensee.

Bekanntmachung.

In der öffentlichen Sitzung des königl. Polizei-Gerichts No. II der Stadt Köln vom 8., 10. und 15. c. wurden wegen nachbenannter Polizei-Zuwiiderhandlungen nebst Kosten verurtheilt:

- 1) Drei und dreißig Einwohner, wegen unterlassener Strafenreinigung zur gehörigen Zeit; jeder in 8 Sgr.
 - 2) Fünf Einwohner, wegen Auslegens von Aschekörben auf die Straße; jeder in 8 Sgr.
 - 3) Ein Einwohner, wegen unterlassener Beleuchtung eines Bauzuges während der Nacht; in 8 Sgr.
 - 4) Ein Wirth, wegen Sperrung der Passage mit Fässern; in 8 Sgr.
 - 5) Ein Wirth, wegen Wirthschafthaltens nach der Polizeistunde; in 1 Thlr.
 - 6) Vier Gäste, wegen Aufenthalts und Ziehens nach der Polizeistunde beim vorbeimerkten Wirth; jeder in 1 Thlr. und zwar solidarisch mit dem Wirth.
 - 7) Zwei Maurer, wegen Lehmmengens auf dem Straßenpflaster ohne Kasten; jeder in 1 Thlr.
 - 8) Eine Markthändlerin, wegen verbottener Bögeltreppe auf dem Markte; in 8 Sgr.
 - 9) Ein Einwohner, wegen unterlassener Anmeldung einer bei sich beherbergten Person, in 1 Thlr.
 - 10) Ein Einwohner, wegen nächtlicher Hausmolestation und Aufseßung; in 11 Fr., oder 2 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf.
- Die zahlungsunfähigen Kondemnaten wurden zugleich alternative in verhältnismäßige Gefängnißstrafe verurtheilt.

Für die Richtigkeit dieses Auszuges:

Der Gerichtsschreiber, gez. Bettweis.

Gesehen vom königl. Polizei-Kommissär, als Beamter des öffentl. Ministeriums. Köln, 16. Nov. 1828. gez. Glasmacher.

Im Verlage der Copenrath'schen Buch- und Kunsthandlung in Münster ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. Dümont-Schauberg) zu haben

Brückmann, J. H., Domkapitular, Dr. und Prof. d. Theologie zu Münster, Familien- und Predigten an allen Sonn- und Festtagen des Jahres. Dritter Theil. Von Pfingsten bis zum 12. Sonntage nach dem Feste der Heil. Dreifaltigkeit. gr. 8. VIII., und 622 Seiten. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

(Der 1. Band kostet 1 Thlr. 15 Sgr.; der 2. Band 1 Thlr. 25 Sgr.)

Welter, Th. B., Oberlehrer am Gymnasium zu Münster, Lehrbuch der Weltgeschichte für Gymnasien und höhere Bürger Schulen. Zweiter Theil: die Geschichte des Mittelalters. gr. 8. Preis 15 Sgr.

(Der 1. Theil: alte Geschichte, kostet ebenfalls 15 Sgr.)

Hülswitt, Jgn., ehemaliger königl. preuß. Lieutenant der Artillerie, Tagebuch einer Reise nach den vereinigten Staaten und der Nordwestküste von Amerika. 8. in farbigem Umschlag geh. Preis 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Michels, Fried., die feierliche Aufnahme der Kinder zur ersten heil. Kommunion, ihnen zum Andenken herausgegeben. gr. 8. geh. Preis 5 Sgr.

Das Schicksal der guten Geschwister Agnes und Anton. Eine Erzählung für die Jugend, insbesondere für größere Mädchen, von dem Verfasser des Godfrid. geh. Preis 5 Sgr.

Liederbuch

für gebildete, gesellige Zirkel, oder Auswahl der beliebtesten (neuesten) Gesellschaftslieder und vaterländischen Gedichte, mit durch Noten angegebenen Singweisen. In saubern Umschlag geheftet Preis 1 Thlr.

Diese Sammlung der besten, von Bock, Schiller, Langbein, Bürger, Th. Körner u. s. w. verfassten Trink-, Tisch-, Bundes- und Jagdlieder, Rundgesänge, nebst Hochzeits- und Geburtstagsliedern, Einweihungsliedern, Wein- und Punschliedern, Tabackliedern u. s. w., können wir zur Erhöhung gesellschaftlicher Vergnügungen allen jungen Leuten mit Recht empfehlen.

Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.
(Sie haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen.)

In allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei DüMont-Schauberg) ist zu haben:

Methodisches Handbuch für den

Gesamt-Unterricht im Rechnen.

Als Leitfaden beim Unterrichte und zur Selbstbelehrung
von

Dr. F. A. W. Diesterweg und P. Heuser.
Erster Theil.

Bearbeitet von
Dr. F. A. W. Diesterweg,
Direktor des Lehrer-Seminars in Mörs.

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Kohlrausch, Fr., kurze Darstellung der deutschen Geschichte.

Neue verb. Aufl. gr. 8. 15 Sgr.

Bäcker'sche Verl.-Buchhandlung in Eberfeld.

Nützliches und angenehmes Weihnachtsgeschenk.

In der Buchhandlung von F. H. Niemann ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei DüMont-Schauberg) zu haben:

Neue Märchen,
für Kinder reiferen Alters,
von Polycarpus.

16. sauber eingebunden 15 Sgr.

Wir können diese 7 ersten Märchen mit voller Ueberzeugung für den Zweck, wie der Titel ihn ausspricht, anempfehlen, da überall ein reines und würdiges Sujet zum Grunde liegt und eine poetische Phantasie sich verbindet mit gutem Geschmack, mit zweckmäßig erteilten Lehren und witzigen Einfällen, welche zur Auszubildung, oder zum eigenen Denken und Forschen anregen. Je weniger diese Rücksichten außer Acht gesetzt sind, um so mehr wird das Buchlein dazu beitragen, die Phantasie der Kinder — und wohl denen, die sich zu ihnen zählen — zu beleben, zu läutern und zu belehren.

Für die Liebhaber der geographischen Lektüre ist folgendes sehr interessante Buch erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg) zu haben:

Geographische Blumenlese.

Enthaltend:

Beschreibung schöner Gegenden, merkwürdiger Naturscenen, seltener Thiere und vorzüglichlicher Kunstwerke; Schilderungen der Völker, ihrer Sitten und Gebräuche, und Erzählungen von denkwürdigen Schlachten. — Ein nützliches Buch für jeden Gebildeten, und für Lehrer und Lernende bei dem Unterrichte in der Geographie. — Erstes Bändchen enthält die Merkwürdigkeiten der Schweiz, das zweite Bändchen die Merkwürdigkeiten von Italien. Preis für je des Bändchen, 9 bis 10 Bogen stark in 8. 12 1/2 Sgr.

Das Ganze ist ungefähr auf 6 bis 8 Bändchen für Schilberungen aus Europa berechnet.

Wir sind fest überzeugt, daß Niemand ohne völlige Zufriedenheit und überraschend angenehme und lehrreiche Unterhaltung dieses Werkes besigen wird.

Für Mathematiker, angehende Baukünstler und andere Geschäftsmänner sind erschienen:

G. A. Fischer, Prof., krummlinige Geometrie, zur praktischen Anwendung und Auflösung der Integral-Ausdrücke, die sich auf Raumgrößen beziehen. Mit 8 Kupfertafeln. gr. 8. 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

F. W. Hesse Barth, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der Differenzial- und Integral-Rechnung mit den nöthigen Verwandlungen der Funktionen. gr. 8. 20 Sgr. und in allen Buchhandlungen zu Bonn, Eberfeld, Koblenz, Krefeld, Wesel, Krefeld, Aachen, Düsseldorf, Köln bei Pappens u. Kohnen, P. Schmitz, Bachem, M. DüMont-Schauberg, zu bekommen. Dresden und Leipzig, im September 1828.

Arnoldische Buchhandlung.

Samstag den 22. November, 10 Uhr Vormittags, musikalische Hochmesse in der St. Cäcilien-Kirche.

Zur Todtenfeier unseres verstorbenen Mitgliedes, des Herrn F. M. Werner, soll heute Donnerstag den 20. dieses, Morgens 10 Uhr, in der St. Mauritiuskirche das Requiem von Cherubini aufgeführt werden, wozu die Mitglieder unseres Vereins und die Freunde des Verstorbenen hiermit eingeladen werden.

Die Direktion der musikalischen Gesellschaft.

Am zwei und zwanzigsten laufenden Monats November, Morgens neun Uhr, wird der unterzeichnete dahier aufm Heumarkt verschiedene Mobilien und Gegenstände, als Tische, Stühle, Ofen, Betten, mehrere Gemälde, zwei Dm Brantwein u. c., gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich verkaufen.

Köln, den 19. November 1828. Fr. Erfurt.

Bei Unterzeichnetem sind zu jeder Stunde warme Bäder mit geheizten Stuben zu haben. Caspar Siegen, Weierstraße No. 46 im Stuppischen Hause.

Frische englische Auster, Muscheln, Schellfische, Bückinge, Sardellen, Neunaugen, einmarinierte Serringe sind im billigen Preise zu haben bei Hubert Rückgaben, Hochstraße No. 64.

So eben sind per Dampfschiff angekommen, ganz frische Kabeljau und See-Krebse im billigen Preise, große Sandfaul No. 16, und gegenüber der Minoriten Kirche No. 23.

Frischer süßer Kabeljau, weiße süße Schellfische, engl. Auster und See-Muscheln, erhielt W. Göllen, Lintgasse No. 6.

Englische Auster, See-Muscheln, Schellfische, gefüllte Bückinge, alles ganz frisch und in billigem Preise erhielt F. König, kleine Bubenstraße No. 1.

Außer den früher angezeigten Weinen, verzapfe ich auch in und außer dem Hause neuen rothen Wein à 5 Sgr., und 1822r Riersteiner à 20 Sgr. per Quart, Apostelnloster No. 4.

P. J. Margraf.

Ein Haus, zu jedem Detail-Geschäft geeignet, auf einer gelegenen Straße dahier, steht zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres sagt die Expedition.

Das Haus No. 3 in der Becherergasse ist zu vermieten. Bescheid auf dem Altenmarkt No. 39.

In einem hiesigen Hause wird ein gestitteter Mensch als Hausknecht gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Es wird ein gutes Billard zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition.

Obstbäume.

Unterzeichneter hat in seiner bekannten Pflanzschule starke, bald tragbare Pfirschen-, Kirschen-, Aprikosen-, Apfels-, Birnen- und viele Sorten Pflaumen-Bäume, hoch- und niederstämmig, auch starke Linden und Trauerweiden, die er zu billigem Preise anbietet.

Dipladen, den 17. November 1828.

Deys.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 4. zum 5. Oktober c. sind von den diesseitigen Zollbeamten in der Nähe des Grenzpfahles No. 477 mehrere bepactete Schleichträger bemerkt worden, welche, so wie sie die Beamten gewahrten, unter Abwerfen ihrer Tragelasten sich in das nahe dabei belegene Moor flüchteten, wohin die Beamten dieselben nicht verfolgen konnten.

Bei Anbruch des Tages haben die Beamten das Moor nach allen Richtungen durchsucht und darin zerstreut umher liegend acht Päckchen gefunden, welche Netto 210 Pfund Melis, 178 Pf. Kasse und 5 Pf. Piment enthielten.

Da diese Packenträger unbekannt geblieben sind, sich auch sonst Niemand als Eigenthümer zu diesen Waaren gemeldet hat, so machen wir diese Beschlagnahme hiermit öffentlich bekannt und fordern im Auftrage des Königl. Geheimen Ober-Finanz-Raths und Provinzial-Steuer-Direktors Herrn von Schütz zu Köln, die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren, zufolge des §. 158 der Zoll-Ordnung hierdurch auf, binnen vier Wochen ihr Eigenthumsrecht bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls die Waaren für verfallen erklärt und demnächst verkauft werden sollen.

Kalenderkirchen, den 10. Oktober 1828.

Königl. Haupt-Zollamt.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1. zum 2. Okt. c. sind die Königl. Zoll-Beamten auf mehrere, von der Gränze herkommende, die Richtung auf Lutterbracht zu nehmende, bepactete Schleichträger gestossen, haben dieselben zwar verfolgt, bei der Dunkelheit der Nacht und dem coupirten Terrain sind die Träger aber entkommen. — Neun von diesen Schleichträgern abgeworfene unbezeichnete Päckchen, welche sich in und vor der offenstehenden Scheune des Ackersmannes Gerhard Thielen zu Lutterbracht vorgefunden und welche die nachbenannten Waaren enthielten, als: 240 Pfund Kaffee, 58 Pf. Meiß, 23 Pf. fabrizirter Rauchtabak, 4 Pf. Sandis, 2 Pf. Melis und 4 Pf. Kakao sind in dessen mit Beschlagnahme belegt worden.

Da die Träger unbekannt geblieben sind, und der Eigenthümer der unverschlossenen Scheune, worin und vor welcher die Päckchen vorgefunden worden, erklärt hat, Eigenthümer der Waare nicht zu seyn, bis dahin auch sonst Niemand als Eigenthümer derselben aufgetreten ist; so bringen wir diese Beschlagnahme hiermit zur öffentlichen Kunde und fordern im Auftrage des Königl. Geheimen Ober-Finanz-Raths und Provinzial-Steuer-Direktors Herrn von Schütz zu Köln die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren, zufolge des §. 158 der Zoll-Ordnung, hierdurch auf, ihr Eigenthumsrecht an dieselben binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, indem sonst die Konfiskation dieser Waaren ausgesprochen werden wird.

Kalenderkirchen, den 10. Oktober 1828.

Königl. Haupt-Zollamt.

Bekanntmachung.

Am 3. dieses Monats November, Abends gegen 10 Uhr, sind in der Bauerschaft Hegard, zur Bürgermeisterei Straelen gehörig, von den Königl. Grenz-Aufsichts-Beamten sechs Päckchen eingeschlagener Waaren in Beschlagnahme genommen, die von verfolgten Schleichträgern abgeworfen worden.

Es haben diese sechs Päckchen enthalten: acht Körbe Kandis-Zucker, brutto 2 Zent. 13 Pfund wiegend, von welchen Körben fünf mit

D. C. No. 36, 37, 38, 39 u. 40 bezeichnet, die andern drei aber unbezeichnet waren, einen Sack Kasse 58 Pfund wiegend, gezeichnet W. R. und ein Säckchen fabrizirten Rauchtabak ohne Bezeichnung brutto 7 Pfund wiegend.

Da die Träger nicht haben ermittelt werden können, sich auch bis dahin kein Eigenthümer zu diesen Waaren gemeldet hat, so bringen wir hiermit diese Beschlagnahme zur öffentlichen Kunde und fordern, in Auftrag des Königl. Geheimen Ober-Finanz-Raths und Provinzial-Steuer-Direktors zc. Herrn von Schütz zu Köln, die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren, zufolge des §. 158 der Zoll-Ordnung hierdurch auf, ihr Eigenthumsrecht an denselben binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, indem sonst die Konfiskation dieser Waaren ausgesprochen werden wird.

Kalenderkirchen, den 12. Nov. 1828.

Königl. Haupt-Zollamt.

Wir beehren uns, hierdurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir für die Winter-Saison die neuesten Façons von Damen-Hüten und Hauben von Paris erhalten haben.

Schwester Kunge, gegenüber dem Augustinerbogen No. 49.

Joseph Peters, am Ecke der großen Budengasse Nr. 25, empfiehlt sein Lager, welches jetzt vorzüglich assortirt ist, in $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Rattunen, Gingham, Siamosen, Indienne, Cotte-Paille, Navarin, Barrege, Krepp, Iris und pariser Gaze, Petinet, Robinet, italienischer Beutelflor, Satin ture, Gros de Berlin, Gros de Naple, Gros Epingle, Tafet, Marcelin, Double-Florence, Levantin, Satin, Sammet zc. in Diverfen, halbseidene Waaren; in einer bedeutenden Auswahl der feinsten Merinos, Circassienes und Bombastins; in einer bedeutenden Auswahl feiner edelfarbiger Westengeuge, Casimire, Fosen-Gords, in einer bedeutenden Auswahl englischer, lyoner und echter pariser langer Shawls und Umschlagstücher; in einer bedeutenden Auswahl seidener Fiore, Creppe und diversen anderen Damen-Halstüchern; in einer bedeutenden Auswahl schwarzer, weißer und farbiger Herren-Halstücher; in allen Sorten baumwollener, leinener und seidener Taschentücher; in allen Sorten weißer und farbiger Moufelinwaaren; in Tafet, Satin, More, Fior- und Garniturbändern; in gestickten Kleidern, Kragen, Hauben und Besenzeugen, Spitzen, Blonden, französischen und schottischen Bastiken; in halbleinenen Girtlings, bestem Korsettzeug, Dimitis, Pique, feinstem Sicht-Planell, Multon, feinen weißen piquenen Bettdecken; bestem schwarzen Schuße Stoffe; Herren- und Damen-Unterwesten und Beinkleidern; englischem Näh-, Stütz-, Zeichen- und Vigoniagarn; Fransen; Strümpfen; Halbstümpfen; Mannsmützen; allen Sorten feinen Handschuhen, schwarzen und weißen Herren-Ghemisetten; Halstücher-Inlagen; Cravatten; Hosenträgern; diversen feinen Stahlwaaren; echtem bernsteinenen und diversen andern Damen-Halbschmucke; in schildekrötenen und feinen Hornklämmen; Bart- und Siebblättern; Fischlein; Drahtband; Rollbraut; schwarzen und weißen Federn; Pommade; Seife, und mehreren dazu gehörigen Artikeln; in echtem Eau de Cologne, per Duzend großen Flaschen 2 Thlr. 10 Sgr.

Besonders aber zeichnen sich durch billige Preise aus:

Echtfarbige $\frac{1}{2}$ Rattune, à 4, 5, 6 und 7 Sgr. per Elle.

$\frac{3}{4}$ Rattune, à 7, 8 und 9 Sgr.

Glatte und gebülmte Bombast, à 5 und 6 Sgr.

Merinos, à 6, 7 und 8 Sgr.

Halbseidenzeuge, à 5, 7 und 10 Sgr.

$\frac{1}{2}$ echtfarbiger Circassienne, à 1 Thlr., $1\frac{1}{2}$ und $1\frac{3}{4}$ Thlr.

Breite Modebänder, à 5 und 7 Sgr.

Schmale dazu, à $2\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ Sgr.

Er bittet um geneigten Zuspruch und verspricht die beste und billigste Bedienung.

Versteigerung eines Schiffes.

Am Mittwoch den 26. d. Monats, Morgens neun Uhr, wird der unterzeichnete Notar das hier zu Köln an der Neugasse auf dem Rheine liegende niederländische Schiff: „Philippina“ von 140 Last mit allen darauf befindlichen Gereiden (diese jedoch in einzelnen Theilen) aus freier Hand öffentlich versteigern, und die Versteigerung auf dem Schiffe selbst halten. Hahn.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Freitag den 21. November d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen durch den Unterzeichneten auf dem Heumarkte dahier an der Börse verschiedene Hausmobilen, bestehend in Tischen, Stühlen, Spiegeln, Kommoden, Oefen, Schränken und eine Fournaise, öffentlich und meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Mahlberg.

Wegen eingetretener Hindernisse wird der auf den 22. November angekündigte Verkauf oder Verpachtung des Dpladener Abteshofes auf vierzehn Tage, auf Samstag den 6. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, in der Bedienung des Gastgebers Müller in Dpladen zurückgestellt. Den 18. November 1828.

Ein Landgütchen auf der rechten Rheinseite, ungefähr eine Stunde von Köln, in einer angenehmen und gesunden Gegend gelegen, mit circa 16 Morgen Land und in gutem Zustande befindlichen Oekonomiegebäuden, einem schönen Garten, theils englisch, theils als Gemüse- und Baumgarten angelegt, mit vortreflichen Spargelstücken und den feinsten und edelsten Obstsorten, sowohl zum Sommeraufenthalt einer herrschaftlichen Familie, als zur Wirthschaft und jedem andern Gewerbe geeignet, steht unter vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Das auf Marzellenstraße mit No. 84 bezeichnete, von Grund auf neu gebaute Haus, mit Brunnen- und Regenpumpe, mehreren tapezirten Zimmern, Stallung und Garten steht zu verkaufen oder zu vermieten. Beschreib Martinsstraße No. 30.

Zur Sache des Herrn Philipp Wenzel, Geometers erster Klasse, zu Rheinbach wohnhaft, Theilungskläger, vertreten durch den Herrn Advokat-Anwalt Kyll, gegen Margaretha Birkhäuser, Wittve von Joseph Dyndorf, Landwirthin, in Friesdorf wohnhaft, für sich, und als Vormünderin ihres minderjährigen Kindes Johann Dyndorf, ohne Gewerb bei seiner Mutter wohnhaft, Theilungsverklagte, vertreten durch den Herrn Advokat-Anwalt Rückel, auf den Grund des vom königl. Landgerichte in Köln am 22. Mai 1827 erlassenen Urtheils sollen die hiernach beschriebenen Grundstücke am 3. Dezember 1828, Nachmittags 2 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten, hierzu kommittirten Notars, in Bonn am Hofe No. 39, in Beisehn des Herrn Christoph Klein, Ackerer, in Friesdorf wohnhaft, als Nebenvormund des genannten Minderjährigen, zum präparatorischen Verkaufe an den Meistbietenden ausgestellt werden, nämlich:

- 1) Ein Haus mit Scheune, Stallung und Zubehörungen, gelegen zu Friesdorf, am Wasen an der Klugterstraße, Sect. B. No. 1230 des Katasters, haltend 37 Ruthen.
 - 2) Ein hinter dem Hause gelegener Baumgarten, mit dem daran stoßenden Pflanzgarten, Sect. B. No. 1213, 1220 und 1229 des Katasters, haltend 1 Morgen 2 Viertel 32 1/2 Ruthen.
 - 3) Ein Baumgarten, gelegen zu Friesdorf am Wasen, hinter dem Hause des Schöffen Vershoven, haltend mit dem daran stoßenden Pflanzgrunde 3 Viertel 5 Ruthen.
- Bonn, am 10. November 1828. **Gilender.**

Am Dienstag den 25. dieses Monats November und an den folgenden Tagen, um die gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, wird auf Ersuchen und in der Wohnung des Herrn Peter Plum, Gastgeber im Zweibrücker Hofe dahier, eine Menge Hausmobilien aller Art, nämlich: Tische, Stühle, Kanapés, Schränke, Gläser, Kisten, Kommoden, Spiegel, Bettstellen, Bettzeug, Stubenöfen und mehrere andere Haus- und Küchengeräthschaften, Küffer, Schenk- wirths-utensilien, Krippen, Reusen etc., wie auch eine Partie Hoch- heimer eister Rheinwein in Flaschen, öffentlich auf ein Jahr Credit gegen Bürgschaft, durch unterzeichneten Notar verkauft.

Köln, den 9. November 1828. **Steingießer.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung der königl. hochl. Regierung vom 23. August c. sollen die nachbenannten Grundstücke, theils Parzellen eines ehemaligen Weges, theils nicht mehr benutzte Kies-, Sand- und Lehmgruben, in den genannten Terminen öffentlich und meistbietend verkauft werden, nämlich:

Am Mittwoch den 26. d. M., Morgens um 8 Uhr, bei Hrn. Pönsfeld am todtten Juden.

Sieben Parzellen des ehemaligen Brätschen Weges, vom todtten Juden bis ins Naderthal, haltend circa 1 1/2 M. Morgen; dann folgende Kiesgruben an der Koblenzer Straße: die Kreuzgrube von 1 1/2 M. M., Rödersfeld 2 1/2, Röderberg 2 1/2, Hähnchen 2 1/2, Südt 1 1/2 und Heiderkuhl von 1 1/2 M. M.

An demselben Tage, um 12 Uhr, im Grünwald zu Besseltinaen, die Grube Godesdorf von 1 1/2, Mühlenberg 1 1/2, Kerlingerberg 1 1/2, Krone 1 1/2, Besseltinaenmoar 2 1/2 und Ackergrube von 1 M. M.

An demselben Tage, des Nachmittags um 4 Uhr, an der Barriere zu Herfel

die Grube Buschdorf von 1 1/2, Rheindorf 2 1/2, Mählengrube 1 1/2 und zwei Lehmgruben von 1/2 M. M.

und am Donnerstag den 27. d. M., des Morgens um 8 Uhr, an der Barriere zu Godesberg

die Gruben Pflittersdorf von 1/2, Kessenich 1/2, Buschgrube 1/2, Hochkreuz 1/2, Godesberg 1/2, Kreuz 1/2, die Grube südwärts Mehlem 1/2 und Rolandsack von 1 1/2 M. Morgen.

Köln, am 10. November 1828. **Der königl. Wegebaumeister, König.**

Nachricht und Aufforderung.

Auf das, durch den Unterzeichneten aus Auftrag der Familie des Herrn Theodor Schwarzlopf eingereichte Gesuch „um gerichtliche Bestätigung des durch diesen Herrn Schwarzlopf, mit sämmtlichen sich angemeldet und anerkannten Gläubigern der fallirten Handlung von Wimmers et Schwarzlopf „abgeschlossenen gültigen Nachlassvertrages,“ hat das königliche Handelsgericht in Elberfeld laut Erkenntnis vom 6. d. M. verordnet: Alle bekannten und unbekannten Gläubiger jener Gemein-Schuldner durch öffentliche Vorladungen aufzurufen, in einem auf Mittwoch den 26. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr,

unter dem Vorfige des hierzu kommittirten Herrn Richters von Cy- nern festbestimmten abzuhaltenen Termin, sich über jenes Gesuch zustimmend zu erklären, wozu darüber völlig entschieden werden solle.

Außerdem wird jedem hierin betheiligten Gläubiger bekannt ge- macht: daß der bisherige Syndik und Kreditor Herr H. B. Ros- bach zufolge Verfügung des Herrn Richter-Kommissärs in ebendem- selben Termin die Schlussrechnung nach Vorschrift des Art 562 des H.-G.-B. zur Einsicht eines Jeden vorlegen und zum Protokoll überreichen wird.

Barmen den 15. November 1828. **C. W. Le Bret.**

Ankündigung.

In einem freundlichen und sehr bedeutendem Orte auf dem lin- ken Rhein-Ufer im Regierungs-Bezirk Düsseldorf kann ein seit vie- len Jahren mit dem besten Erfolg betriebenes Spezerei-Geschäft en gros und en detail mit dem dazu bis heran benutzten Local übertragen werden; letzteres jedoch nur miethweise.

Das zur Uebernahme und zum Betriebe dieses Geschäfts erfor- derliche Kapital wird sich auf 8 bis 10,000 Thaler belaufen.

Hierauf Reflektirende wollen ihre befalligen Nachfragen in franz- tischen Briefen unter Aufschrift C. H. zur weitem Beförderung an die Redaktion dieser Zeitung gelangen lassen.

Ich beehre mich, dem Publikum hiermit anzuzeigen, daß ich mein Geschäft der Putfabrikation dem Herrn Hubert Schwertgen dahier übertragen habe; zugleich danke ich dem Publikum für das bisheran geschenkte Vertrauen, und bitte, dessen geneigte Fortdauer dem Herrn Schwertgen zukommen zu lassen, wovon die nämliche prompte und billige Bedienung zu erwarten ist.

Meine künftige Wohnung ist in der Friedrich-Wilhelmstraße No. 2 in Köln. So geschehen

Köln, den 17. Nov. 1828. **Wilhelm Esser.**

Bekanntmachung.

Das dahier auf der Marzellenstraße sub No. 3755 (neue No. 33) gelegene, aus dem Nachlasse des verstorbenen Abtes von Alten- berg Herrn Joseph Graef herkommende Haus sammt Zubehörr, soll am Samstag den 29. November c., Morgens 10 Uhr zum öffent- lichen Verkaufe, in unserm Sitzungssaale im Minoritenklostergebäude, ausgestellt werden.

Die Bedingungen sind vorläufig in unserm Sekretariate, so wie auf der Schreibstube des Herrn Notar Koffers einzusehen.

Köln, den 4. November 1828. **Die Armen-Verwaltung I. Abtheilung.**

Schließlicher Verkauf.

Am Montag den 24. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, soll das zu Kommerium unten im Dorfe, neben Philipp Schmitz und Johann Jordan gelegene, zur Kallitmasse des baselst wohnenden Tuchfabrikanten Peter Leher gehörige Haus mit Hofraum, Stallung und Garten, in der Wohnung des Gastwirths Heinrich Jönen zu Kommerium, abermals zum schließlichen Verkaufe an den Meistbie- tenden öffentlich ausgestellt und selbst unter der Laxe zugeschlagen werden.

Das Heft der Bedingungen liegt in der Schreibstube des Unter- zeichneten zur Einsicht offen.

Guskirchen, den 17. November 1828. **Maus, Notar.**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus dem Hause No. 88 in No. 97 auf der Breitstraße verändert habe. Zugleich empfehle ich mich in aller Glaserarbeit, im Drahtflechten, so wie auch im Schleifen optischer Gläser, und bitte um geneigtem Zuspruch.

F. Wenden, Glaser.

Ein Paket Messer und Sabeln sind gefunden worden. Der Eigen- thümer kann solche gegen die Einrückungsgebühr in No. 50 unter Goldschmied zurückerhalten.

Um die bisherigen vielen Störungen bei den Arbeiten zurinnern Einrichtung des neuen Schauspielhauses zu vermeiden, finden wir uns zu der ergebensten Bitte veranlaßt, daß das Publikum die fer- nern Besuche des Gebäudes bis zur Eröffnung desselben einzustellen die Gefälligkeit haben möge.

Köln den 18. November 1828. **Das Theater-Bau-Comité.**

Ein Stubenofen nebst Trommel und sonstigem Zubehörr steht zu verkaufen bei W. Hack, Marzellenstraße No. 2.

An Eselkirchen No. 21 sind 3 bis 4 Zimmer und eine Küche auf dem ersten Stocke zu vermietthen.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Z. B. Van-Espen, Jus ecclesiasticum universum. Col. Agripp. 1777, 5 dicke Fol. Bde. in halb Ebr. geb., 15 Thlr. Nau's Karte vom Preuß. Staate in 4 groß Fol. Blätter 1828. 2 Thlr. Eine sehr große Karte mit den sämtlichen Wappen der Dom-Kapitularen v. Köln, vom Jahre 1780 1 Thlr. Neuer Hand-Atlas über alle Theile der Erde. v. Reichard, Haller u. A. Nürnberg. 1822. Fol. 2 Thlr. Eine Briefpresse, 1 Thlr. Ein neuer sehr schöner vergold. hölz. Christus, 5 Thlr. Ein Paquet compl. gestochene Flöt-Musikalien v. Verbeugier, Devienne u. s. w. 2 Thlr. Niemeyer's Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts, 2 Bde., in halb Ebr. geb., 2 Thlr. Walter Scott's Leben Napoleons, 35 Bchn. mit Kupf. 2 Thlr. 20 Sgr.

Anzeige.

Unterzeichneter erhielt wiederum neue Sendungen von Circassien-nes in den beliebtesten Farben und verschiedenen Qualitäten.

Durch äußerst billige Preise wird er auch in diesem Artikel die Zufriedenheit seiner geehrten Abnehmer zu erwerben bemüht seyn.

Joh. Aug. Hayn, Sternengasse Nro. 5

In einer hiesigen Spezereihandlung wird ein junger Mensch vom Lande als Hausknecht gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Weißbüttengasse Nro. 20 ist ein gutes Reitpferd zu vermieten.

Eine Dienstmagd, die in der häuslichen Arbeit, wie auch in der Küche erfahren ist, kann gleich in Dienst treten. Die Exp. sagt, wo.

Die Schlacht von Kusterliß F. Gerard pinx. u. J. Godefroy sculp., ist zu 50 Thlr. (ohne Abzug) bei Antiquar Späner zu haben.

Andurch beehre ich mich, das Publikum zu benachrichtigen, daß ich meiner Notariatsstelle freiwillig entsagt, auch höhern Orts darüber eine ehrenvolle Entlassung erhalten habe, daher zugleich meinen Freunden für das mir bis hierhin geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte.

Lauten.

Ich bin von meiner Krankheit so weit hergestellt, daß ich in der Stadt, bei zugesicherten Kranken-Hausthieren und bei solchen, von welchen mir ein treuer Krankheitsbericht wird, die thierärztliche Behandlung wieder übernehmen kann.

Mülheim, den 16. November 1828.

Koerber, Kreis-Thierarzt.

Zu vermieten.

In dem auf der Buchheimer Straße zu Mülheim am Rhein gelegenen Hause zum Bärenhofe genannt sind mehrere große und kleine Wohnungen ganz oder theilweise, dann mehrere Waarenlager, Schoppen, Remisen, Keller und Pferdeställe gleich zu vermieten.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu erhaltene schöne Auswahl von echt-englischer Strick- und Nähbaumwolle, Wien'awolle, Krefelder Sayette, holländischem Rauchtobak und Cigarren, hält Fabrique in allen Menschen-Frachten und seidenen Salonen. Auch erzieht er verschiedene Sorten von Blumen, Perlen und Pajantthee in äußerst billigen Preisen.

J. B. Gehr, vor den Minoritten Nro. 27.

In dem Garten Nro. 2— am Severinsthor sind beste aus Darmstädter Saamen gezogene Spargelpflanzen, das Hundert zu 9 Sgr., so wie auch schöne hochstämmige veredelte Pflaumenbäume zu haben.

In der Follerstraße Nro. 10 wird Fruchtbranntwein außer dem Hause das Quart zu 4 und 5 Sgr., Essig zu 1 Sgr. 4 Pf. verkauft.

Ein gutes Reitpferd ist zu verkaufen bei Grund und Comp., Dom-Kloster Nro. 8.

Eine Köchin, welche etwas von der Landwirthschaft versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird auf Lichtmeß oder auch früher in Dienst gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Von einem hiesigen Handlungshause wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch in die Lehre gesucht. Die Expedition sagt, wo.

In einer hiesigen angesehenen Weinhandlung wird gegen vortheilhafte Bedingung ein geübter Reisender gesucht, der übrigens mit der französischen und holländischen Sprache bekannt seyn muß. Daraus Reflektirende belieben sich unter Adresse F. B. in portofreien Briefen an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Eine Köchin und eine zweite Magd werden gesucht. Wo, sagt die Expedition.

In der Untergasse Nro. 12 stehen einige Zimmer zu vermieten.

In Nro. 82 auf dem Heumarkt sind zwei Zimmer an einzelne Herren zu vermieten.

Ein gutes Tafelklavier von 6 Oktaven ist zu vermieten oder zu verkaufen, Johannisstraße Nro. 41—.

Drei schöne Zimmer zu vermieten neben der Weidenbacher Kaserne. Bescheid bei B. Simon, Nro. 25 in der Schildergasse.

Eine Partie von circa 100 Ohmen 1827r sehr rein gehaltener Rheinbleiche, Bergwein, sind fahweise zu billigen Preisen und Bedingungen zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Ein erfahrener Forstmann, der sich mit guten Zeugnissen über sein Betragen und seine Kenntnisse auszuweisen vermag, kann eine Stelle als Privatförster erhalten. Die Expedition sagt, wo.

Ein Reitpferd billig zu verkaufen, Weiherstraße Nro. 51.

Sollte Jemand, der ausgedehnte Bekanntschaft hat, und die nordische Gegend bereist, an der Fabrikation des echten kölnischen Wassers gegen eine angemessene Einlage Antheil nehmen wollen, erfährt Näheres bei der Expedition.

Zu vermieten und gleich zu beziehen: eine stille, freundliche Wohnung von 7 Zimmern, mit Küche, Keller, Speicher, Stallungen und Remisen, großem Hofraum, und außerdem noch zwei geräumige Keller in der Nähe des Doms und des Justizgebäudes. Bescheid unter Kettenhennen Nro 7.

Das Nebenhaus von Nro. 3 in der großen Witschgasse, auf Begehren mit Remise und Stallung, ist noch immer zu vermieten und gleich zu beziehen.

In dem neugebauten Hause in der Komödienstraße Nro. 111 gegen dem Schauspielhause, ist auf dem ersten Stock eine Wohnung zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Bei Anton Steiner in Erpel liegen 5 Rhm 1826r Wein zum Verkauf, und zwar um einen Thaler per Rhm wohlfeiler, als man dessen daselbst kaufen kann. Gedachter Wein ist roth, mit 1827r aufgefüllt worden, und durchaus nicht in der Ebene gewachsen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sögers- und Druckerlehrling wird gesucht vom Comptoir für Kunst und Litteratur.

In der Höhle Nro. 38 können studierende oder sonstige junge Herren zu billigem Preise in Kost und Logis treten.

Ein vom Militärdienste freier junger Mann, welcher mit jeder Hausarbeit bekannt ist, sucht als Hausknecht einen Dienst, und kann gleich eintreten, wenn es verlangt wird. Bei der Expedition dieser Zeitung in Mehreres.

Das neugebaute Haus Nro. 3 an St. Agatha, mit Einfahrt und Remise ist zu vermieten. Bescheid daselbst.

In der Höhle Nro. 26 sind zu haben: alle Sorten Chocolate mit und ohne Vanille; Gesundheits-Chocolate à 12 und 14 Sgr.; Isländisch-Moos-Chocolate à 23 Sgr.; echten Eichen-Kaffe; feinste Bischof-Essen; à 3 und 4 Sgr.; echte englische Stiefelwische à 3 Sgr. per Löffchen.

In einer Stadt nahe am Rhein wird ein Apothekergehülfe gesucht. Wo, sagt auf portofreie Briefe die Expedition dieser Zeitung.

Eine kleine Mineralien-Sammlung ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Ein Bäckermeister sucht einen starken Lehrling, welcher gleich in Dienst treten kann. Wo, sagt die Expedition.

Konzert / Anzeige.

Donnerstag den 20. Nov. ist zum Vortheil des Unterzeichneten in Mülheim ein Vokal- und Instrumental-Konzert nebst Ball, wozu die respektiven Herren Musikfreunde ergebenst einladet.

p. Edeler, Musiklehrer

Sonntag den 23. November 1828

Nacht-Ball

von der Gesellschaft zur Thalia, bei Herrn Ebermayer auf der Ehrenstraße im Kuhberg. Eingangskarten sind vorläufig bei Christian Faust auf dem Heumarkt zu 12 Sgr. zu haben. Damen frei. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.